

# Wolkersdorfer Umweltbericht

Präsentation in der Sitzung des Gemeinderats vom  
15.12.2021

Verfasser: Umweltgemeinderat Mag. Erwin Mayer

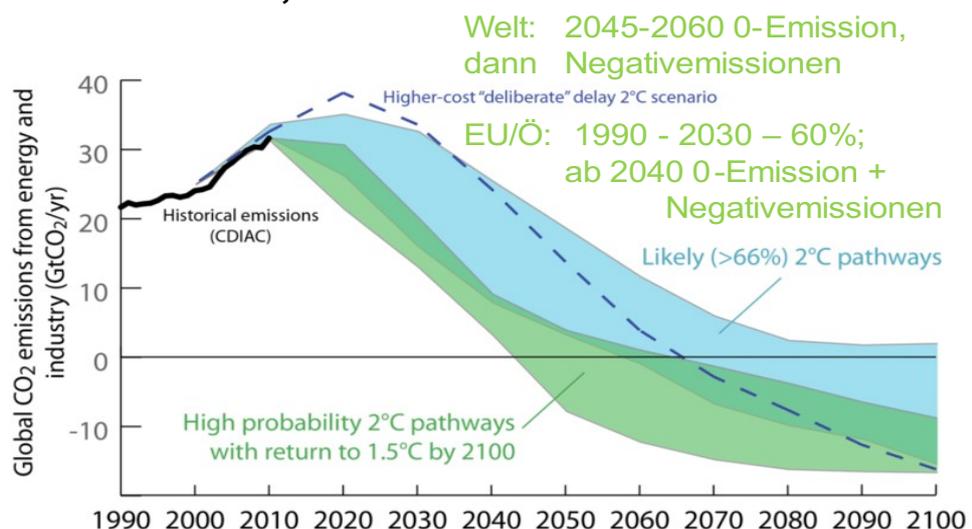
## Das Übereinkommen von Paris

Die jährliche Klimakonferenz der UNO fand im Jahr 2015 in Paris statt. Dort wurde in der Nachfolge zum Kyoto-Protokoll von 195 teilnehmenden Staaten ein verbindlicher Vertrag unterzeichnet.

Er formuliert zur Abwehr eines gefährlichen und unumkehrbaren Klimawandels durch zahlreiche Kippunkte eine maximale Erwärmungsobergrenze:

- „ein langfristiges Ziel, den Anstieg der weltweiten Durchschnittstemperatur auf **deutlich unter 2°C** gegenüber vorindustriellen Werten zu begrenzen;
- das Ziel, den Anstieg auf **1,5°C** zu begrenzen, da dies die Risiken und Folgen des Klimawandels deutlich vermindern würde“<sup>1</sup>

## Wer, wann und wieviel?



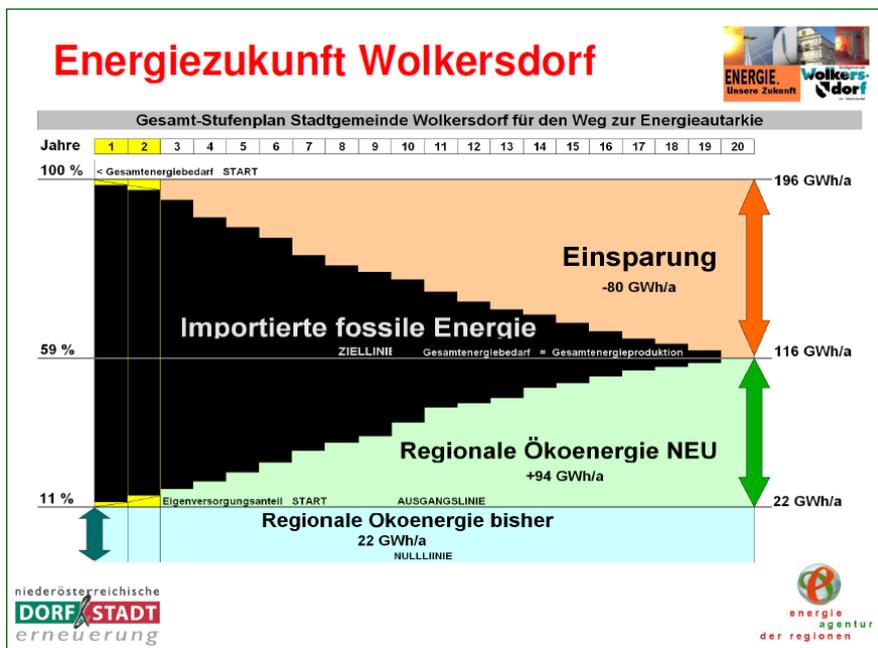
<sup>1</sup> [https://ec.europa.eu/clima/eu-action/international-action-climate-change/climate-negotiations/paris-agreement\\_de](https://ec.europa.eu/clima/eu-action/international-action-climate-change/climate-negotiations/paris-agreement_de)

# Die Umsetzung in Österreich, NÖ und in Wolkersdorf

Österreich hat die 2°C Erwärmung seit der vorindustriellen Zeit (Mittel 1850-1900) bereits überschritten, muss mit einer annähernd doppelt so hohen Erhitzung wie im globalen Durchschnitt rechnen. Das Weinviertel ist in Österreich von der Klimaerhitzung mit am stärksten betroffen. Wolkersdorf führt oft die Liste der Höchsttemperaturen in Österreich an und gehört zu jenen Regionen, die von einer langsamen aber stetigen Abnahme der Bodenfeuchte betroffen ist.<sup>2</sup>

Wie können die Pariser Klimaziele bei uns umgesetzt werden?

- Österreich: Die **Klimaneutralität bis spätestens 2040** ist im Regierungsprogramm der Bundesregierung verankert, nicht jedoch wie in anderen Staaten in einem (Klimaschutz)-Gesetz. Die Negativemissionen sollen spätestens ab 2040 die Positivemissionen (THG<sup>3</sup>-Emissionen) übersteigen, also Netto-Null oder Netto-negativ. Ein Kohlenstoffbudget (für alle Treibhausgase, auf Kohlenstoffäquivalente umgerechnet) gibt es ebenfalls noch nicht für Österreich wie es z.B. in UK gesetzlich verankert ist. Jedes Jahr ab 1.1.2020 (rund 80 Mio Tonnen CO<sub>2</sub>e) müsste um 5 Mio Tonnen CO<sub>2</sub>e/Jahr Reduktion bei einem linearen Pfad erfolgen. 2020 könnte das erreicht werden dank Corona. Aber die Kohlenstoffintensität unseres Wirtschaftswachstums ist noch nicht reduziert. Für 2021 erwarte ich daher wieder 77-79 Mio T CO<sub>2</sub>e/J. In Wolkersdorf wird die Entwicklung parallel verlaufen.
- NÖ: Das **NÖ-Landes-Klimaschutzziel** ist noch nicht auf 2°C oder gar auf 1,5°C maximale Erwärmung ausgerichtet. Es gibt auch kein NÖ-Kohlenstoffbudget.
- Wolkersdorf: Es gibt für **Wolkersdorf** ein altes **Energiekonzept**. Das ist leider ohne Datum versehen, aber in 20 Jahren soll von 100% fossiler Energie (keine sonstigen THG wie Methan, Lachgas, Stickoxid, ...) Klimaneutralität spätestens 2040 erreicht werden, wenn Negativemissionen die restlichen THG-Emissionen außer CO<sub>2</sub> ausgleichen. Ein linearer Pfad mit hohen Einsparungen der Gesamtenergie ist vorgesehen. Es ist das Ziel, dass im Sinne der Energieautarkie, der gesamte Energieverbrauch auch auf Wolkersdorfer Stadtgemeindegebiet erneuerbar erzeugt wird. Das schließt auch den Verkehr, die Gebäude, die Wirtschaft (z.B. im ecoplus-Gewerbepark) mit ein.



<sup>2</sup> <https://www.zamg.ac.at/cms/de/klima/news/klimafakten-oesterreich-kompakt>

<sup>3</sup> = Treibhausgase

# Unser Ist-Zustand

## Einwohner, Fläche und Strom in Wolkersdorf

### Kennzahlen zu Wolkersdorf

Kennzahl	Wert	Datum	Bemerkun
Einwohner	8.559	01.01.2020	inkl. 1.232 Nebenwoh
Haushalte	3.428 zu 2,28 Pers.	01.01.2020	inkl. 186 re Nebenwoh
Gesamtfläche Weinanbaufläche Landwirtschaftlich	4.440 ha 190 ha 2.050 ha		
Stromproduktion aus Wind	23,9 GWh/a	2018	13,7 MW, 9 Anlagen
Stromproduktion aus PV (Schätzung)	1,6 GWh/a 1,9 GWh/a	2018 Q3 2020/03	ca. 165 Anl ca. 187 Anl

### Welcher Müll fällt in Wolkersdorf an?

Mengen (kg)	2019
Restmüll	940.700
Sperrmüll	351.580
Bio	703.820
Altpapier	538.480
Karton	65.010
Problemstoffe	22.727
Altholz	255.560
Elektroaltgeräte	46.406

Berechnungen des GAUM (Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk MISTELBACH)

### Wie viele PKWs sind in Wolkersdorf zugelassen?

Daten der Statistik Austria aus dem Jahr 2020

Bestand insgesamt: 4. 663 PKW

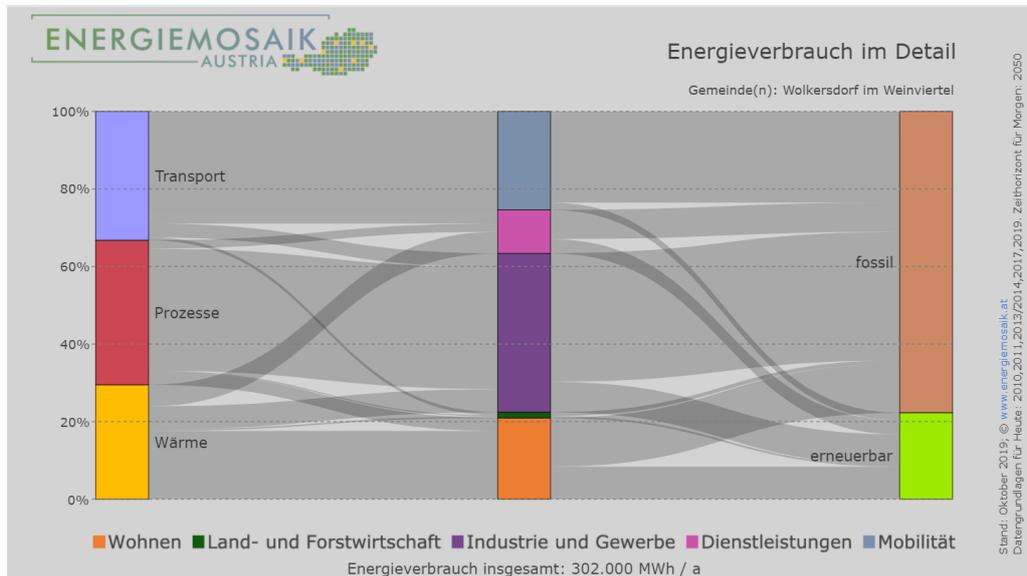
Davon: 83 E-PKW, 3 E-LKW bis 3,5 t

3 Erdgasautos

68 Hybrid-PKW (Plug-in-Hybrid, Voll- und Mildhybride)

## Welche Energie verbrauchen wir?

Die Universität für Bodenkultur Wien betreibt eine website zur Diskussion und Vermittlung von Forschungsergebnissen, die sich „Energiesmosaik Austria“ nennt. Für die Großgemeinde Wolkersdorf sind hier folgende Daten ersichtlich.



- Fossile Energie dominiert, der erneuerbare Anteil ist gering.
- Industrie und Gewerbe sind der größte Energieverbraucher
- Gebäude (Wärme/Kälte), Prozesse und Transport sind mit je 1/3 gleich wichtig
- Der Gesamtenergieverbrauch liegt bei rund 300.000 MWh oder 300 GWh<sup>1</sup>

<sup>1</sup> = Gigawattstunden

# Wie kann das Wolkersdorfer Kohlenstoffbudget berechnet werden?

Portfolio für die Gemeinde: **Wolkersdorf im Weinviertel**

Das **Energiemosaik Austria** weist den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen aller österreichischen Städte und Gemeinden aus. Die Ergebnisse können auf der Webseite auch für Regionen abgerufen werden. Die Angaben basieren auf einem **flächendeckenden Modell**, dem eine umfangreiche statistische Datenbasis zu den räumlichen Strukturen der einzelnen Gemeinden zugrunde liegt. Dazu zählen insbesondere verschiedene Flächenangaben und Beschäftigtenzahlen sowie die Personen- und Tonnenkilometer, die den Haushalten und Betrieben der Gemeinde zugeordnet werden. Diese Werte werden unter dem Begriff **Strukturdaten** zusammengefasst.

Aufbauend auf den Strukturdaten werden der **Energieverbrauch** und die **Treibhausgasemissionen** für jede Gemeinde ermittelt. Die Werte beziehen sich dabei im Allgemeinen auf den Ist-Zustand mit Datengrundlagen aus den Jahren 2010, 2011, 2013/14, 2017 und 2019. Der **Energieverbrauch** entspricht dem energetischen Endverbrauch, das heißt jener Energiemenge, die bei den Verbrauchern ankommt. Er wird in Megawattstunden pro Jahr (MWh/a) angegeben. Die **Treibhausgasemissionen** berücksichtigen direkte und indirekte Emissionen von Treibhausgasen, die mit dem Energieverbrauch einhergehen. Sie werden in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr (t CO<sub>2</sub>-Äquiv./a) angegeben.

Bevölkerung	7.258
Fläche	44 km <sup>2</sup>
Dauersiedlungsraum	26 km <sup>2</sup>
Wohnnutzfläche	357.700 m <sup>2</sup>
Kulturfläche	3.950 ha
Industrie und Gewerbe	1.440 Beschäftigte
Dienstleistungen	2.170 Beschäftigte
Personenmobilität	108.427.000 Personenkilometer
Gütermobilität	46.280.000 Tonnenkilometer

	Wohnen	Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Gewerbe	Dienstleistungen	Mobilität	Insgesamt
<b>Energieverbrauch in MWh pro Jahr</b>	63.300	4.400	123.700	33.900	76.700	<b>302.000</b>
<b>Treibhausgasemissionen in t CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro Jahr</b>	13.770	1.130	33.640	8.310	18.610	<b>75.460</b>

Stand: Oktober 2019; © [www.energiemosaik.at](http://www.energiemosaik.at); Datengrundlagen für Heute: 2010,2011,2013/2014,2017,2019. Zeithorizont für Morgen: 2050



Und folgende Rechnung steht hier dahinter:

Gesamt-Österreich hat 2017 rund 400 TWh<sup>2</sup> Energie verbraucht, von der Einwohnerzahl stellt Wolkersdorf mit 7342 Einwohnern knapp 1/1000 der Gesamteinwohnerzahl Österreichs von 9 Mio. Einwohnern dar.

Die **75.460 t CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e)** entsprechen rund einem 1/1000 der österreichischen THG-Emissionen von rund 80 Mio t CO<sub>2</sub>e im Jahr 2019. Damit liegt Wolkersdorf bei den Treibhausgasemissionen und dem Gesamtenergieverbrauch auf dem österreichischen Durchschnittsniveau.

**Beim Anteil erneuerbarer Energien liegt Wolkersdorf allerdings mit knapp über 20% noch unter dem österreichischen Schnitt von rund 33%.**

Bei einer Umlegung der Einwohnerzahl von rund 7200 Einwohner von aktuell 9 Tonnen/Jahr pro Kopf auf 0 kg/Jahr pro Kopf im Jahr 2040, ergäbe das bei linearer Reduktion: 18 Jahre mal 4,5 t CO<sub>2</sub>e/Jahr = **81 Tonnen CO<sub>2</sub>e pro Person** in einem „overshooting-Szenario“ mit 1,7-1,8°C bis 2050 und 1,5°C bis 2100 und 66% Erreichungswahrscheinlichkeit.

mal 7200 Einwohner = **583.200 Tonnen CO<sub>2</sub>e für Wolkersdorf**

**Diese Menge CO<sub>2</sub> kann also noch ausgestoßen werden, wenn der fossile Kohlenstoffverbrauch und die Treibhausgasemissionen bis 2040 auf Null gesenkt werden soll.**

<sup>2</sup> = Terrawattstunden

# Was ist bisher geschehen?



## Wolkersdorf ist seit 1994 Klimabündnismitglied.<sup>3</sup>

Die Klimabündnis-CO<sub>2</sub>-Reduktionsziele waren:

- „Bereits bei der Gründung des Klimabündnis im Jahr 1990 hatten sich die Mitglieder freiwillig dazu verpflichtet, ihren **Kohlendioxid-Ausstoß bis zum Jahr 2010 zu halbieren.**“<sup>4</sup> - - Das 2007 neuformulierte Klimabündnisziel lautete:
  - Die Mitglieder des Klimabündnis verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen.
    - Ziel ist, **alle 5 Jahr die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 10 Prozent zu reduzieren.**
    - Dabei soll der wichtige Meilenstein einer **Halbierung der Pro-Kopf- Emissionen (Basisjahr 1990) bis spätestens 2030** erreicht werden.

- Langfristig streben die Klimabündnis-Städte und Gemeinden eine Verminderung ihrer Treibhausgas-Emissionen durch Energiesparen, Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien auf ein nachhaltiges Niveau von **2,5 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent pro EinwohnerIn und Jahr an.**“

**Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Klimabündnis-Ziele von Wolkersdorf verfehlt wurden**, auch die Verschiebung in die Zukunft und Abschwächung half nichts. Gerade deswegen wäre heute ein dauerhafter Ausstoß von 2,5 Tonnen pro Jahr und pro Kopf nicht mehr nachhaltig, eher schon 2,5 Tonnen an Negativemissionen.

## Bisherige Maßnahmen zur Einsparung von CO<sub>2</sub>

Viele der aufgezählten Maßnahmen wurde in den Jahren 2019 bis 2021 umgesetzt:

- E5<sup>5</sup> Gemeinde-Beitritt: 3E zu Beginn
- PV-Bürgerbeteiligung zur Errichtung: bisher und weiter in Planung
- PV-Entwicklungskonzept für Wolkersdorf
- Elektrofahrzeuge im Bauhof- und anderen Gemeindefahrzeuge angeschafft.
- Energieberatung und Prüfung der Anlage des SC Wolkersdorf (noch nicht umgesetzt)
- In Kirchbergen Reihenhaush-Anlage im Gold Standard mit PV und E-Tankstellen (wird derzeit errichtet)
- Kotany: 1 MW-PV-Anlage
- E-Tankstellen im Gewerbepark der Eco-Plus
- Radboxen am Bahnhof und andere sichere Radstände

---

<sup>3</sup> <https://www.klimabuendnis.at/stadtgemeinde-wolkersdorf-im-weinviertel>

<sup>4</sup> <https://www.klimabuendnis.at/climate-needs-local-answers>

<sup>5</sup> = Gemeinden, die am E5-Programm zur Verbesserung der Energie-Effizienz teilnehmen ([www.e5-gemeinden.at](http://www.e5-gemeinden.at))

# Vorschläge zur Umsetzung

## Erhebung der Heizungsdaten

**Heizungsarten und Gebäudestandards der Gemeinde eigenen und privaten Gebäude sollten in Zukunft erhoben werden.** Die Daten der Rauchfangkehrer bieten sich dazu an. In der Energiebuchhaltung der Gemeinde eigenen Gebäude gibt es Angaben zum Energiebedarf und zur Heizungsart, ob Kohle, Heizöl oder Erdgas oder Fernwärme. Die Gebäudeklassen sind vorhanden.

Eventuell können auch die Energie- und Emissionsdaten der Industrie und des Gewerbes erhoben werden. Sie machen nach obiger Graphik rund die Hälfte der Emissionen bzw. des Energieverbrauchs aus.

## Erneuerbare Energie auch im Gebäudebereich ausbauen

Fossile Energie (Benzin, Diesel, Heizöl, Kohle) wird zum Teil durch Bioenergie, Biomasse (Holz, Stroh, Grünschnitt, landwirtschaftliche Reststoffe) ersetzt. Wenn möglich, sollten eher zentral für mehrere Wohnungen z.B. über **Fernwärme** oder im mehrgeschossigen Wohnbau der zahlreichen Genossenschaftsbauten Biomasse genutzt werden. Auch um für die Zukunft konzentrierte Bio-CO<sub>2</sub>-Abgasströme zu haben macht Biomasse Nah/Fernwärme Sinn. Der Großteil, rund 80-90% der Einsparung im Gebäudebereich, wird durch Effizienzgewinne, thermische Sanierung und Elektrifizierung (**Wärme/Kälte-pumpe**) erreicht.

Die Maßnahmen im Einzelnen:

1. **Energiebuchhaltung auf Emissionsbuchhaltung ausbauen/erweitern**  
Wie viel Öl, Kohle und Erdgasheizungen haben wir in der Stadtgemeinde? Evtl. Rauchfangkehrerdaten verwenden.
2. **gold standard** im Neubau ausweiten auf alle Bauträger.
3. bisher kaum thermische Sanierungen (>5% jährliche Sanierungsrate notwendig) **Permanente Beratung für thermische Sanierung** mit Förderübersicht einrichten.
4. **Heizungswechsel von Öl, Kohle, Erdgas** auf Biomasse-Nahwärme (Anruf Ökoenergie, wieviel geht noch, ist realistisch geplant) und Wärmepumpe oder Biomasse-Einzelheizung (in Ausnahmefällen). Alle die schon umgestellt haben von fossil auf erneuerbare Heiz- und Kühlsysteme hervorheben und ehren, ev. eigene Veranstaltung. Gilt auch für PV und Solarthermie am Dach oder allgemein die Gebäudehülle betreffend.

## Elektrifizierung des PKW- und LKW Verkehrs

Die Stadtgemeinde unterstützt E-Tankstellen im Ort in Verbindung mit dem PV- und Windkonzept der Stadtgemeinde. Die Einbindung in Energiegemeinschaften sollte priorisiert werden um sektorübergreifend auch die Speichermöglichkeiten des Verkehrs zu nutzen.

1. Einspurige Kfz: Förderungen, e-bike, e-Lastenfahrräder (Bundesförderungen bekannt machen) Ladestationen/Förderungen durch Gemeinde (Schuko)
2. Ladestationen-Dichte verbessern (Apps verwenden) Idee: Ladestationen auf Straßen-Beleuchtung speziell auch für e-bikes vor Rathaus und jedem Gemeinde- bzw. Dorfhaus

3. Zweispurige Kfz: LKW, PKW, Gemeindefahrzeuge nur mehr elektrisch beschaffen. Den Bestand an E-Fahrzeugen jährlich ermitteln (Zulassungsstelle) und E-Fahrzeug-Besitzer ehren und in GZ vorstellen, auch um sie über Wirtschaftlichkeit berichten zu lassen.
4. Wolkemobil elektrifizieren und erweitern (evtl. 2. Fahrzeug) und auf andere Altersgruppen ausdehnen. Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad zum Einkaufen kommt, kann den Großeinkauf mit einem Lieferservice nach Hause bringen lassen (Angebot durch Gemeinde oder unabhängige Gemeinschaft)
5. Tempo 30/40 auf möglichst alle Gemeindestraßen ausweiten und die Einhaltung häufiger überwachen
6. Fahrverbot für fossile Kfz zeitlich beschränkt in der Innenstadt einführen, z.B. ab 2023

## Empfehlungen an Industrie und Gewerbe

- Erfassung der Emissionen und des Energiebedarfs, der Ökostromproduktion und Gebäudekühlung/Heizung, bzw. industriell Prozesswärme.

- Beratung und Eingliederung in mögliche gemeindeweite Energiegemeinschaften

## Lärm reduzieren

Wohngebiet: Sägen, Bohren, Schleifen und ähnliche Aktivitäten sind oft unangenehm und auf Dauer gesundheitsschädlich. Eine Neuregelung der Ruhephasen wäre sinnvoll: Z.B. keine Lärmerzeugung bis 8h, von 12h-15h und ab 20h unter der Woche bis Samstag, Sonntag Ruhetag. Die Einschränkungen könnten sich am Glasmüll-Einwurf-Konzept orientieren, wo wir schon Regelungen haben.

Rasenmäher und Mopeds auf E-Antrieb umstellen, Gemeindeförderung darauf ausrichten. Kosten/Nutzenverhältnis wäre hier lokal sehr günstig.

## Allgemeine Ziele für die Zukunft

1. **Raus aus Exploration von fossiler Energie** (Kohle, Öl, Erdgas), keine neuen Explorationsen oder Suche nach Lagerstätten auf Wolkersdorfer Gemeindegebiet.
2. **Suche nach Negativemissionsmöglichkeiten** (Kohlenstoff wird aus der Atmosphäre aufgenommen): Bio Energie Carbon Capture and Storage (BECCS) aber ohne fossile Neuemission in Atmosphäre
  - a. Aufforstungsmöglichkeiten (Hochleithen Wald) Baumbestand in Wolkersdorf erhöhen; Fällungen und Neupflanzungen; Hecken zwischen den Äckern, Feuchtgebiete revitalisieren
  - b. Landwirtschaft: Humusaufbau, terra preta<sup>1</sup>, Basalt-Steinmehl  
Negativemissionen durch Holznutzung: Holzbau, Holzmöbel, Holzlärmschutzwände in der Anschaffung forcieren

---

<sup>1</sup> <https://www.meinbezirk.at/tag/terra-preta>

## **ANHANG: Maßnahmen und Forderungen von Organisationen oder Gruppen, die sich außerhalb des Gemeinderats mit Umweltschutz beschäftigen**

Es wird hier der eingereichte Text der Gruppen oder Personen verwendet.

### **Radlobby Wolkersdorf**

Folgende Punkte wurden noch unter Bürgermeisterin Steindl radfreundlicher bzw. sicherer gemacht:

Hauptstraße:

<http://www.radlobby.org/noe/verbesserungen-im-zentrum-von-wolkersdorf/>

Bachgasse:

<http://www.radlobby.org/noe/einbahn-in-der-bachgasse-fuer-radverkehr-geoeffnet/>

Geh- und Radweg in der Wienerstraße

<http://www.radlobby.org/noe/geh-und-radweg-in-der-wienerstrasse-fertiggestellt/>

Obersdorfer Straße Kreuzung mit Bahnallee + Wegausbau von der Antoniusgasse zum Bahnhof  
Obersdorf

<http://www.radlobby.org/noe/verbesserungen-wolkersdorf-obersdorf-2018/>

vorgezogene Haltelinie in der Alleegasse

<http://www.radlobby.org/noe/alleegasse-vorgezogene-haltelinie/>

mit Ausnahme des Geh- und Radwegs entlang der Wiener Straße handelt es sich sonst um punktuelle Verbesserungs- bzw. Sicherungsmaßnahmen.

Trotz intensiver Bemühungen der Radlobby wurde der Rückbau der Obersdorfer Straße zu Gunsten von Kfz-Verkehr und Kfz-Parkplätzen und gegen umweltfreundliche Verkehrsmittel durchgeführt. Es gibt weder weite Radweg, noch Geh- und Radweg oder Mehrzweckstreifen. Die Breite nach Rückbau ist deswegen problematisch, da sie zu wenig breit ist, um Radfahrende bei Gegenverkehr gefahrlos überholen zu können. Bei größerer Breite wäre das schon möglich. Bei schmalerer Ausführung würden KFZ den Gegenverkehr abwarten und nicht versuchen zu überholen. Zuständiger STR war Josef Siebenhandl.

Die nachfolgenden Punkte sind aus Teil 2 des Dokuments "Radstadt Wolkersdorf" und sind Verbesserungsmaßnahmen, die noch offen sind. Der jeweilige Punkt ist in Klammer angeführt.

Für ein lückenloses Netz an guten Radverbindungen ist die Umgestaltung dieser Straßen unerlässlich: (Radstreifen, Mehrzweckstreifen oder Geh- und Radweg) (3)

- Kaiser Josef-Straße
- Obersdorfer Straße
- Alleegasse, auch Anbindung nach Münichsthal
- Adlergasse
- Brünner Straße
- Wiener Straße

Tempo 30 im gesamten Ortsgebiet bringt generell deutlich mehr Sicherheit und ist eine einfache, kostengünstige Variante, solange die vorher angeführten Straßen nicht radfreundliche umgestaltet wurden. (1)

Obersdorf soll durch eine südliche Anbindung des Industriezentrums sowohl vom Schwer- als auch vom motorisierten Individualverkehr entlastet werden. (2)

Es soll ein regionales Radwegenetz geschaffen werden, das Wolkersdorf mit den Gemeinden in der Region verbindet:

- Ulrichskirchen - Hautzendorf - Niederkreuzstetten
- Ulrichskirchen - Traunfeld
- Wolkersdorf - Deutsch-Wagram

(19)

Errichtung eines Radschnellweges entlang der S-Bahn bis Wien (Leopoldau) und somit Herstellung eines Anschlusses zum Wiener Radschnellwegenetz. (20)

Beim Bahnhof wurde durch besonderes Engagement von Christian Schrefel Raboxen angeschafft, damit Besitzer von hochwertigen bzw. teuren Räder ihre Fahrzeuge sicher verwahren können. Weiters ist auch die Errichtung von guten und funktionellen RAA (Radabstellanlagen) im Zentrum im Laufen (ev. schon vom Stadtrat genehmigt oder für die nächste GR-Sitzung in Vorbereitung).

Darüber hinaus sind im ganzen Ort in kurzen Abständen ausreichende Radabstellanlagen in guter Qualität zu errichten bzw. zu erneuern, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Bahnhof
- Schulen und Kindergärten (Überdachung!)
- Eislaufplatz
- Sommerbad
- Union-Sportzentrum
- Ärzte/Ärztinnen

Die unzweckmäßigen „Felgenmörder“ sollten überall ausgetauscht werden.

Auch im Wohnbau soll gewährleistet werden, dass Radabstellanlagen in ausreichender Kapazität zur Verfügung stehen.

Von Freizeitradler\*innen wird der "neue" Freizeitweg im Hochleitenwald kritisiert. Der Belag gehört ausgebessert. Mindestens sollen die Kurven im oberen Bereich des neuen Weges mit einem feinen Splittbelag versehen werden, der auch oft an Flussradwegen eingesetzt wird. ((21)

# Müll, Abfall, Kreislaufwirtschaft

## Input von Gabi Fabikan

Wichtige Überlegungen am Anfang: Müll vermeiden ist besser als trennen

### A. Was gibt es schon?

1. Zum Thema Einkaufen existiert bereits der Folder „**WOW Plastikfrei**“ für den Wochenmarkt und Einzelhandel, weiters die Informationen **zum Abhof-Verkauf regionaler Produkte**, die während der Corona-Zeit erschienen sind.
2. **Kinder- bzw. Radflohmarkt**, von verschiedenen Initiativen organisiert
3. Einzelaktionen und Initiativen, wie „**Stop Littering**“ (Schulen, Verschönerungsverein), „**Plogging**“ (AHS Wolkersdorf), „**Reparaturcafe**“, „**Tauschbörse**“ (im Rahmen des Viertelsfestivals); Geschirrankauf für Punschstände (Gemeinde Wolkersdorf)

### B. Was ließe sich verbessern/ausbauen?

Ad 1. Mehr „Standler“ am Wochenmarkt, z. B. regionale Bauern anwerben, die abwechselnd einmal pro Monat ihre Produkte an einem „Regionalstand“ anbieten; dazu Anreize schaffen und vernetzen

Ad 2. Zusätzlicher Flohmarkt und Haushalts-/Dekoartikel und Bekleidung, 4-mal jährlich, saisonal; dazu am Image arbeiten und Unterstützung der Gemeinde bei der Organisation

Ad 3. Pop-up Stores in verschiedenen Geschäftslokalen (entweder in Leerständen oder aber bei interessierten Ladenbesitzern, wo die Infrastruktur und die passenden Produkte vorhanden sind:

z.B. „Repair-Cafe“; Omas Backstube; Upcycling-Workshops; Kochen und Vorratshaltung mit regionalen Produkten

weiterer Ankauf von Mehrweg-Geschirr für Feste und Veranstaltungen, das auch von den Katastralgemeinden auszuborgen ist

### C. Welche Neuerungen wären wünschenswert?

1. Eine regelmäßige Rubrik in der Gemeindezeitung mit Tipps zum Thema „Müllvermeidung“ und Informationen zu Veranstaltungen (siehe oben)
2. Bücher-Telefonzelle (vgl. Korneuburg/Wien) vor der Bibliothek (eventuell mitbetreut von der Bibliothek)
3. „Re-use-Regal“ (vergleiche Korneuburg Bauhof), wo intakte Haushaltswaren, Dekoartikel, aber auch kleine Weißware wie Mixer etc. abgegeben werden können- entweder beim Bauhof oder aber in einem Leerstand, ehrenamtlich betreut („Schatzinsel“) wie SOMA (eventuell Spenden für Miete)

## Biodiversität

Input von Petra Gössinger und Rudolf Rozanek

Im November 2019 wurde das Projekt „Bienen-Wespen“ für den Brennesselpreis 2020 (bestdotierter Naturschutzpreis Österreichs) eingereicht, um Fördergelder zu erhalten, die für die Verbesserung der ökologischen Situation der Bienen und Wespen (und auch anderer Insekten) in Wolkersdorf eingesetzt werden sollten. Im Frühjahr 2020 wurde dem Projekt ein Preisgeld von über 17.000 Euro zuerkannt und somit ein Budget für die kommenden Vorhaben errichtet.

#### In mehreren Sitzungen wurden folgende Vorhaben konkretisiert:

- Gemeindeflächen ökologisch so zu gestalten und aufzuweiten, dass diese für Insekten, insbesondere wilde Bienen und Wespen, als Lebensräume wieder nutzbar werden.
- auf diesen Flächen soll den Arten ein ökologisches Angebot gemacht werden (Blüten, Nistmöglichkeiten, geeignetes Substrat etc.).
- Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen, um auf längere Sicht ein Verständnis für Biodiversität und Naturschutz zu verankern und auch private Naturschutzressourcen (Gärten, private Freiflächen) zu mobilisieren. Erreicht werden soll das durch Führungen, Vorträge und eine Broschüre über wilde Bienen und Wespen des Gemeindegebietes, die mit den Schülerinnen und Schülern der AHS Wolkersdorf projektbegleitend erstellt wird.

#### Was bisher erreicht wurde:

- In zwei Videokonferenzen wurden Flächen definiert, auf die seitens der Gemeinde nun ein Umweltschutzfokus gerichtet wurde.
- Eine Karte, die alle Flächen übersichtlich darstellt, wurde entworfen.
- Die artenreichen und wertvollen Retentionsbecken bei der Wienerstraße und in der Flur namens In Kühbiegeln mit seltenen Arten werden ab jetzt in Bezug auf die Mahd naturschutzfachkundlich richtig gemanagt, um die dort vorhandene hohe Biodiversität zu erhalten.
- Am Broschürenprojekt wird bereits konkret gearbeitet.
- In der Gemeindezeitung wurde dem Naturschutz erstmals ein breiter Raum (4 Seiten) eingeräumt, diese Information hat sicher zu der oben bereits erwähnten Bewusstseinsbildung beigetragen.

#### Was noch zu tun bleibt:

- ein kontrolliertes Mähmanagement auf dem gesamten Gemeindegebiet entwickeln und installieren.
- spezifische Nistmöglichkeiten für Holz bewohnende Hymenoptera (Hautflügler) schaffen.
- Errichtung von Sandarien
- stärkere Vernetzung mit Funktionsträgerinnen und -trägern (Bauhof, Straßenmeisterei, Landwirten, ...) und Vereinen etablieren.
- Bildungsmaßnahmen setzen.
- Anlegen von Schmetterlingswiesen (auch diese Insektengruppe steht im Gemeindegebiet unter massivem Druck und soll im Zuge des Projektes mitbetreut werden).

Projektdauer: 2020-2022.